



NEUER WEG

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS Nr. 3; 1966

20 Jahre „Neuer Weg“

Glückwunsch des Zentralkomitees der SED

Liebe Genossinnen und Genossen!

Zum 20jährigen Bestehen der Zeitschrift „Neuer Weg“ beglückwünscht das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Redaktion und alle Mitglieder des Redaktionskollegiums auf das herzlichste.

In den einzelnen Etappen der Entwicklung unserer Partei zu einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei hat sich der „Neue Weg“ als kollektiver Propagandist, Agitator und Organisator bewährt. Er hat damit die Traditionen des 1923 gegründeten zentralen Funktionärorgans der Kommunistischen Partei Deutschlands „Der Parteiarbeiter“ erfolgreich fortgesetzt. Für seine Verdienste wurde ihm der Orden „Banner der Arbeit“ verliehen.

Als der „Neue Weg“ Ende Januar 1946 als vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands herausgegebene „Monatszeitschrift für aktuelle Fragen der Arbeiterbewegung“ erschien, war er für alle Parteimitglieder ein richtungweisender Helfer im Kampf um die Einheit der Arbeiterklasse.

Nach der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands im April 1946 nahm der „Neue Weg“ aktiv am Kampf um die ideologische und organisatorische Festigung der Parteiorganisationen teil. Der Prozeß der innerparteilichen Entwicklung wurde durch einen vielseitigen Erfahrungsaustausch über Formen und Methoden der Parteiarbeit und durch Klärung ideologischer Probleme gefördert.

Der „Neue Weg“ gewann nach der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, und nachdem die Partei auf ihrer 2. Parteikonferenz im Jahre 1952 den planmäßigen Aufbau der Grundlagen des Sozialismus beschlossen hatte, als Instrument der Parteiführung wesentlich an Einfluß. Besondere Verdienste erwarb sich das inzwischen halbmonatlich erscheinende Organ für Fragen des Parteaufbaus und des Parteilebens bei der Verbreitung der marxistisch-leninistischen Theorie, vor allem der Leninschen Organisationsprinzipien. Die Redaktion war stets bemüht, neue Entwicklungstendenzen in der Parteiarbeit aufzuspüren, gleichzeitig den Kampf gegen alte überlebte Formen und Methoden zu führen und die Auseinandersetzungen mit allen Erscheinungsformen der bürgerlichen